

Protokoll ZWK Romrod – 2. Treffen der PG ZWK

Ort: Bürgerhaus Romrod am Mi., 22.03.2022 von 19:00–21:15 Uhr

Teilnehmende: 18 Personen (Verwaltung / Ortsparlamente / Magistrat und weitere Multiplikatoren, TN-Liste bei der Stadt einzusehen)

Moderation und Protokoll: Kirsten Steimel, regioTrend (Gießen)

- ❖ Begrüßung
- ❖ Vorstellen neue Webseite und Dorf-App
- ❖ Ergebnisse 3 Veranstaltungen
- ❖ Zusammenführen der Ideen und Ansätze zu einer „Strategie für Romrod“
- ❖ Organisation des ZWK-Prozesses

Begrüßung, neue Webseite und Dorf-App

Dr. Birgit Richtberg begrüßt alle Anwesenden zum zweiten Treffen der Projektgruppe im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt Kommunen“ (ZWK) in Romrod.

Die neue Homepage der Stadt sowie die Dorf-App ist seit heute offiziell online und wird von Thomas Liebau vorgestellt. Neben Neuigkeiten und Terminen gibt es einen Überblick über die politischen Gremien und einen Bereich mit „Bürgerinfos. Wie es sich in Romrod und Stadtteilen lebt, erfährt man in der Rubrik „Leben“: Stadtteile, Kinder, Jugendliche, Senioren und mehr. Ein umfangreiches Ortsverzeichnis sowie Tourismus- und Freizeit-Tipps ergänzen die Website.

Website und App basieren auf der Plattform „Digitale Dörfer“. Das ist ein Baukasten-Angebot des renommierten Fraunhofer-Instituts, welches Kommunen dabei hilft, kostengünstig eine bessere digitale Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgern aufzubauen, vor allem über die Medien Website und App. Die Inhalte wurden in den letzten Wochen und Monaten Webseiten-



Team der Stadt Romrod unter der Leitung von Thomas Liebau befüllt. Um die Webseite interessant und attraktiv zu halten, ist auch weiterhin die Unterstützung und vor allem die Nutzung durch die Bevölkerung in Romrod wichtig.

Ergebnisse 3 Veranstaltungen

Die Ergebnisse der drei Veranstaltungen mit den Vereinen, Unternehmen und der Jugend werden von Kirsten Steimel vorgestellt (siehe Präsentation als Anlage). Die drei Veranstaltungen, die in den ersten zwei Märzwochen stattfanden, waren alle vom Grund her gleich aufgebaut: Vorstellen der ZWK und einige Daten und Fakten zum demografischen Wandel, Abfrage der Ist-Situation (wo drückt der Schuh, bei den Jugendlichen zusätzlich noch, was sie gut finden), Diskussion von Lösungsansätzen und Ideen (siehe Projektliste).

Ist-Situation zusammengefasst aus **Sicht der Vereinen**:

- Bedingt durch Corona fand ein Rückzug ins Private statt. Das persönliche und individuell Freizeitverhalten steht dem Engagement im Verein gegenüber.
- Die Aktivitäten im Verein nehmen immer weiter ab. Romrod ist zudem ein Pendlerort.
- Überalterung der Vereine und bestehende Nachwuchssorgen und Probleme bei der Mitgliedergewinnung.
- Vorstände und Betreuer:innen sind schwierig zu finden
- Aktuell fehlt ein Platz für den Bauwagen bzw. Raum für die Jugend

Die größte Herausforderung wird in der Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung gesehen. Wie kann man die ansprechen, die noch nicht im Verein sind, um so eine „kritische Masse“ zur Vereinssicherung und Vereinsarbeit zu erreichen? Als sehr wichtig wird die persönliche Ansprache erachtet. Ein frühes Heranführen an die Vereine ist zu versuchen.

Ist-Situation zusammengefasst aus **Sicht der Unternehmen**:

- Wichtigster Standortfaktor ist die Verkehrsanbindung (gut BAB 5 / B 49 – schlecht zwischen den Orten und nach Romrod) > Problem bei Gewinnung von Auszubildenden
- Abnahme von Auswahl an Anzahl und auch oft Motivation/Niveau des „Angebots“
- Studium wird positiv beworben
- Berufsschulen stellen aufgrund mangelnder Zahlen Schulgänge ein
- Ärztliche Versorgung aktuell gut, allerdings begrenztes Raumangebot und wenig selbstständige Ärzt:innen
- Familienfreundlichkeit gut > Tagesmütter Netzwerk, U3-Betreuung KiTa

Eine gemeinsam Bewerbung der Ausbildungsmöglichkeiten in Romrod mittels Imagekampagne in gängigen Social Media-Kanälen könnte die Vorteile des guten Standorts und der krisensicheren handwerklichen Berufe herausstellen. Für eine Familien und Generationen gerechte Kommune ist es wichtig, Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Ist-Situation zusammengefasst aus **Sicht der Jugend:**

Bereich Freizeit:

- gut sind Jugendräume, Vereine und das Freizeitangebot, Feste und Kir- mes, Eiswagen, Bäcker und Rewe
- Schlecht sind Konditionen Jugend- räume, zu wenig Freizeitangebot, kein Schwimmbad oder Fahrradpark

Bereich Mobil sein:

- Gibt Bus- und Ruftaxi-Angebot, das ist gut
- Schlecht hingegen die Buslinien und - verbindungen
- Schlechte Straßen
- Keine Fahrschule
- Radwege fehlen

Bereich Schule / Ausbildung:

- Nur positives mit Nähe zu Alsfeld, Kindergarten und Grundschule sowie Betreuungsmöglichkeiten
- Berufszukunft / Zukunft (Arbeit) ist gegeben, viele Ausbildungsplätze, gu- te Jobs in der Umgebung

Insgesamt schlecht:

- Mobil Funknetz und Internet



Aus allen auf den unterschiedlichen Veranstaltungen gesammelten Ideen und Ansätzen wurde eine Liste erstellt. Bei diesen Ideen ist abzuwägen, in welchen Bereichen die Stadt unterstützen und Ideen im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt Kommunen“ einbringen kann.

Bereich	Titel	Bereich	Titel
Wirtschaft / Arbeit	Runder Tisch "Azubis"	Wirtschaft / Arbeit	Modellprojekt "Pendlerhafen Romrod"
Wirtschaft / Arbeit	Öffentliche Stellengesuche / Ausbildungsplätze	Wirtschaft / Arbeit	Möglichkeiten für Homeoffice
Wirtschaft / Arbeit	Imagekampagne zur Ausbildung in Romrod		
Vereine	"Vereinsschau"	Vereine	Informationen JUGEND
Vereine	Schnupper-Abo "Landmädel"	Vereine	Unterstützung Vereine
Vereine	Offene, neue Angebote der Vereine	Vereine	Gesamtkommunaler Austausch VEREINE
Vereine	Jugendfeuerwehren vernetzen	Vereine	Politische Interessensvertretung Vereine
Vereine	Neuer Vorstand Romröder JUZ	Vereine	Basketballverein gründen
Vereine	Neuer Bauwagen-Stellplatz	Vereine	Treffpunkt 14–18
Freizeit	Angebot für um die 30 Jährige (keine Mütter)	Freizeit	Ferienangebote 12–18
Freizeit	AKTIVWEG	Freizeit	„Kumpelbefragung“
Freizeit	Familien-Erlebnispfad als Premium-wanderweg	Freizeit	2. Basketball-Korb
Freizeit	Offen zugänglicher Jugendraum	Freizeit	Tischtennisplatt bei der Grundschule
Freizeit	Fahrradpark	Freizeit	Ort für Kegeln, Tennis und Schwimmen
Freizeit	Angebote des MGH	Freizeit	Ausflüge / Fahrten / Freizeiten für ab 14 Jahre
Mobilität	Busverbindung / Mobilität (Vernetzung Infrastruktur)	Mobilität	Schnelle Ladesäule
Mobilität	Busverbindung Romrod–Zell	Mobilität	Straßen sanieren
Wohnen	Innovative Wohnraummodelle	Wohnen	Image-Kampagne Romrod
Wohnen	Alterskataster erneuern	Wohnen	Ruine Landhotel abreißen
Wohnen	Willkommen heißen von Neubürger:innen		

Zusammenführen der Ideen und Ansätze zu einer „Strategie für Romrod“

Die bisherigen Ergebnisse aus dem Kick-off, dem Kommunalprofil und der drei Veranstaltungen werden zusammengeführt. Ansätze die schon bestehen, z. B. aus anderen Prozessen wie dem SILEK oder der Bewerbung als Klima-Kommune, um die Kommune „demografie-fit“ zu machen, müssen noch integriert werden. Auch solche Projekte, die nicht mehr laufen, aber wichtig für die Strategie von Romrod sind und ggf. noch mal neu gedacht werden müssen, sind ebenfalls noch einzubinden (z. B. das Nutzen der neuen Dorf-App für das Angebot der „Fairfahrt“).

Auf diesen Grundlagen werden passende Strategien für Romrod entwickelt, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Das bedeutet,

- Handlungsfelder für die wichtigsten Themen abzustimmen,
- in den Handlungsfeldern Ziele zu definieren, was erreicht und gemacht werden soll und
- Projekte zu entwickeln, um die Ziele zu erreichen (die erste Sammlung an Ideen wird fortlaufend erweitert).

Die Stadt Romrod wird sich in den kommenden Tagen für die Aufnahme in das Programm der Dorfentwicklung bewerben. Auch dort ist ein Konzept, ein sogenanntes integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) zu erstellen, um anschließend Maßnahmen gefördert zu bekommen. Aktuell wird davon ausgegangen, dass mit dem hier im Projekt „Zukunftswerkstatt Kommune“ entwickelten Ansätzen und Strategien solch ein Konzept besteht und vom Land anerkannt werden könnte. Bei Aufnahme in die Dorfentwicklung ständen dann Fördergelder ab 2023 zur Umsetzung von Projekten zur Verfügung.

Den Anwesenden werden drei **Handlungsfelder (HF)** mit dazugehörigen **Themen** und **Zielen** als Entwurf präsentiert. Als Ergebnisse der anschließenden Diskussion wird festgehalten:

HF „Sorgende Gemeinde und ehrenamtliches Engagement (Daseinsvorsorge)“	
<u>Themen</u>	– (bedarfsgerechtes, attraktives, umweltgerechtes) Wohnen, Bewusstsein schaffen für Gestaltung des Ortsbildes und Umfeldes, Leerstand geringhalten – ärztl. Versorgung, Grundversorgung (reg. Produkte, eigener Anbau) – außerschulische Bildung (Betreuungsangebote) – Mobilität – Verkehrsbelastung und sichere und angstfreie Nutzung des Verkehrsraums (Nachtrag per Mail) – Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe und Beteiligung – Grundaufgaben der Kommune beachten: Schutz vor Starkregen / Hochwasser, Versorgungssicherheit Wasser und Energie, Brandsicherheit
<u>Ziele</u>	➤ Demografie-festes (und nachhaltiges: ressourcenschonendes und umweltgerechtes) Bauen und Sanieren fördern, Wohnraummodelle und Nutzungskonzepte erproben. ➤ In den Stadtteilen und Orten ein attraktives Wohnumfeld erhalten. ➤ Eine vorausschauende Infrastruktur im Bereich „Daseinsvorsorge“ erhalten und zeitgemäß ausbauen. ➤ Verkehrsverbindungen der Stadtteile ausbauen und alternative Lösungen fördern. ➤ Eine „Ermöglichungskultur der Generationen“ anbieten. ➤ Die Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Kommune fördern.

HF „Sport, Freizeit, Kultur und Natur“ (Arbeitstitel)

<u>Themen</u>	– Vereine (Angebote, Ehrenamt, Orte) – Treffpunkte in den Orten – Angebote außerhalb der Vereine – Landschaftsbild / Landschaft erleben
<u>Ziele</u>	➤ Die Aktivitäten der Vereine fördern und unterstützen („zukunftsorientierte Vereinsförderung“). ➤ Die Freizeit-Infrastruktur entsprechend der Bedürfnisse vor Ort und der Generationen gestalten und ausbauen. ➤ Möglichkeiten der Begegnung schaffen und das soziale Miteinander stärken.

HF „Wirtschaft und Arbeit“ (inkl. Tourismus)

<u>Themen</u>	– Unterstützung Unternehmensseite – Ausbau Tourismus – Wohnangebote und Mobilität (siehe auch HF Daseinsvorsorge)
<u>Ziele</u>	➤ Die Attraktivität des Standortes Romrod für Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen steigern. ➤ Ein ausreichend breites und vielfältiges sowie qualitativ hochwertiges Angebot sichern. ➤ Die touristische Infrastruktur und Angebote ausbauen, vernetzen und besser vermarkten.

In dem Bereich wurden noch weitere Projektideen benannt, die in die Projektliste nachgetragen werden:

- Ergänzung zu „Pendlerhafen“: Kommune stellt „Infrastruktur“ in Form von Think Tanks zur Verfügung, z. B. in 1–2 DGHs (dafür das Programm „Digitale Dorflinde“ nutzen), Experimentierflächen schaffen, und diese z. B. auch mit Ladeinfrastruktur ausstatten
angemerkt wurde, dass aktuell ein Trend hin zum Homeoffice besteht, und Angebote wie „Pendlerhäfen“ auch interessant für Menschen sein könnten, die „weniger“ Internet haben
- Mobilität: wenn Radwege ausgebaut sind, Pool an E-Bikes und Lastenrädern anschaffen

Die folgenden **Querschnittsthemen** berühren alle drei Handlungsfelder und werden dort in der Projektentwicklung beachtet:

- ALLE Generationen (Schwerpunkt „Jugend“)
- Mobilität
- Digitalisierung
- Nachhaltigkeiten und Klima
- Kommunikation
- Vernetzung

In der Diskussion ergab sich der Vorschlag für ein Querschnittsziel; dies ist im weiteren Prozessverlauf noch zu diskutieren: Die Attraktivität und das Image des Standortes Romrod für alle steigern.

Organisation des ZWK-Prozesses

Um den ZWK-Prozess optimal organisieren zu können, wird vorgeschlagen, dass es die folgenden „Gruppen“ mit Aufgaben gibt:

- Steuerungsgruppe (SG) ZWK
Aufgaben: Verwaltung, Organisation + Inhalte abstimmen, auf Prozess gucken und PG ZWK vorbereiten
Personen: nach dem 1.4. abzustimmen (eher sehr kleine Gruppe)
- Projektgruppe (PG) ZWK
Aufgaben: Prozess begleiten, an Sitzungen teilnehmen, Vorgehen zur Strategie und Projekte diskutieren
Personen: Verwaltung / Ortsparlamente / Magistrat und weitere Multiplikatoren
- Projektverantwortliche
kümmern sich um die Umsetzung eines der Projekte und berichten in der PG ZWK

Der Termin für das nächste Treffen der PG ZWK wird Mitte April bekannt gegeben.

Im 2. Quartal 2022 wird eine öffentliche **Veranstaltung „Zukunftswerkstatt“** stattfinden, bei der die Ansätze und Ideen aus der Projektgruppe ZWK vorgestellt und mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden sollen.